

© 27 Juli 2016, 07:45 (CEST)

SCHWARZE LISTE DER GEFÄHRLICHSTEN PESTIZIDE



Für "Die schwarze Liste der Pestizide" hat ein unabhängiger Pestizidexperte im Auftrag der Umweltschutzorganisation alle in der EU zugelassenen 520 Pflanzenschutzmittel überprüft. "Mehr als ein Drittel der in Europa verwendeten Pestizide sollten verboten werden. Der Einsatz dieser Pestizide in der Produktion von Obst, Gemüse und Getreide gefährdet unsere Gesundheit und die Umwelt", fasst Christiane Huxdorff, Landwirtschaftsexpertin von Greenpeace, die Studienergebnisse zusammen. Greenpeace fordert die Bundesregierung auf, sich für ein EUweites Verbot der gefährlichsten Pestizide einzusetzen.

In der konventionellen Landwirtschaft nimmt der Einsatz von Pestiziden kontinuierlich zu. Apfelplantagen werden etwa 22 Mal pro Saison gespritzt, häufig mit mehreren Giften gleichzeitig. Viele Stoffe haben unerwünschte Nebenwirkungen: Sie wirken beispielsweise nicht nur als Unkrautvernichter, sondern schädigen auch Wasserorganismen, nützliche Bodenlebewesen, Bienen oder Menschen. Die aktuelle Greenpeace-Studie bewertet Pestizide auf ihre Humantoxizität (Gesundheitsgefahren), Umweltgefährlichkeit, endokrine (hormonelle) Eigenschaften und ihr Verhalten in der Umwelt. Der Öko-Landbau produziert längst ohne chemisch-synthetische Pestizide, hält allerdings in Deutschland nur sechs Prozent des Lebensmittelmarktes.

NOCH IMMER CHEMIE-COCKTAILS IN OBST UND GEMÜSE

In der Greenpeace-Studie schneiden 209 Wirkstoffe besonders schlecht ab: Die bienengefährdenden Neonicotinoide stehen ebenso auf der Liste wie das umstrittene Herbizid Glyphosat. Zudem listet die Studie beispielsweise auch das sehr giftige Insektizid Abamectin und die beiden chronisch toxischen Fungizide Boscalid und Cyprodinil. Sie wurden nach Angaben der Lebensmittelüberwachung Baden-Württemberg im Jahre 2015 in 26 Prozent aller Frischobst-Proben nachgewiesen.

Staatliche Lebensmittelbehörden verweisen allerdings regelmäßig auf Grenzwerte für Pestizide, die nicht überschritten würden. Mittlerweile werden die Höchstgehalte für einzelne Pflanzenschutzmittel meistens eingehalten. Der Trend geht allerdings zu Mehrfachbelastungen mit Pestizid-Cocktails in einigen Obst und Gemüsesorten. Diese gelten als toxikologisch besonders bedenklich. "Wir brauchen dringend einen Wandel in der Landwirtschaft", sagt Huxdorff. "Die schwarze Liste von Greenpeace kann dazu beitragen, die Lebensmittelproduktion schrittweise zu verbessern."

Achtung Redaktionen: Rückfragen bitte an Christiane Huxdorff, Tel. 0171- 60 35 529, oder Pressesprecherin Simone Miller, Tel. 040-30618-343.

Publikationen zum Thema





Greenpeace Deutschland